

Sozialleistungen

Empfänger und Empfängerinnen
von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII



2011

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 27. August 2013
Artikelnummer: 2130230117004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228 99 643 8953

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen

Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland am 31.12.2011

Tabellen

A 1	Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	8
A 2	Empfänger und Empfängerinnen von Hilfen zur Gesundheit nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	9
A 3	Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	
A 3.1	nach Ort der Leistungserbringung, Altersgruppen und Geschlecht.....	10
A 3.2	nach Hilfeart, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	11
A 3.3	Bisherige Dauer der Hilfestellung (nach Altersgruppen und Geschlecht) Andauernde Hilfen.....	12
A 4	Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege	
A 4.1	nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	13
A 4.2	Bisherige Dauer der Hilfestellung (nach Altersgruppen und Geschlecht) Andauernde Hilfen.....	14
A 5	Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen nach Hilfeart, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung	15

Länderübersicht

A 6	Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung.....	16
-----	---	----

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011

Tabellen

B 1	Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	18
B 2	Empfänger und Empfängerinnen von Hilfen zur Gesundheit nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	19
B 3	Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	
B 3.1	nach Ort der Leistungserbringung, Altersgruppen und Geschlecht.....	20
B 3.2	nach Hilfeart, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	21
B 3.3	Dauer der Hilfestellung (nach Altersgruppen und Geschlecht) Beendete Hilfen.....	22

B 4	Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege	
B 4.1	nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	23
B 4.2	Dauer der Hilfegewährung (nach Altersgruppen und Geschlecht) Beendete Hilfen.....	24
B 5	Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen nach Hilfeart, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung.....	25

Länderübersichten

B 6.1	Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung.....	26
B 6.2	Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung je 1 000 Einwohner.....	27

Zeitreihen

B 7.1	Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres ab 1995 in 1000 nach Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	28
B 7.2	Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege im Laufe des Berichtsjahres ab 1995 in 1000 nach Ort der Leistungserbringung und Geschlecht.....	29

Anhang: Qualitätsbericht einschließlich Erhebungsbogen

Vorbemerkungen

Die Sozialhilfe schützt als letztes "Auffangnetz" vor Armut, sozialer Ausgrenzung sowie besonderer Belastung und soll den Leistungsberechtigten die Führung eines menschenwürdigen Lebens ermöglichen. Sie erbringt gemäß dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII, „Sozialhilfe“) Leistungen für diejenigen Personen und Haushalte, die ihren Bedarf nicht aus eigener Kraft decken können und auch keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Versicherungs- und Versorgungssystemen haben.

Zur Beurteilung der Auswirkungen des SGB XII "Sozialhilfe" sowie zu seiner Fortentwicklung werden im Rahmen der amtlichen Sozialhilfestatistik jährliche Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen liefern Ergebnisse über die Anzahl und Struktur der Empfänger und Empfängerinnen sowie über die mit den verschiedenen Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII verbundenen finanziellen Ausgaben. Damit erhalten Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit detaillierten Einblick in die staatliche Sozialhilfegewährung und somit wichtige Datengrundlagen für weitere Planungen und Entscheidungen. Das mit Inkrafttreten des SGB XII "Sozialhilfe" zum 1.1.2005 letztmals grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in die folgenden vier Teilerhebungen, die sich jeweils durch unterschiedliche Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalte unterscheiden:

- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (unter anderem Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege) sowie
- Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Rechtsgrundlagen der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121-129 SGB XII. Für sämtliche Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine Auskunftspflicht durch die örtlichen Träger (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die überörtlichen Träger (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden, wie z.B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.

Die vorliegende Fachserie gibt einen statistischen Überblick über die Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII für das Berichtsjahr 2011. Daneben gibt es zwei weitere Fachserien zur Sozialhilfe:

- Fachserie 13 Reihe 2.1: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
- Fachserie 13 Reihe 2.2: Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt sowie Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Im Anhang dieser Fachserie befindet sich der Qualitätsbericht zur Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Er enthält die wichtigsten Informationen zum Erhebungszweck und Erhebungsziel, zum Erhebungsinhalt, zur Erhebungsmethodik, zur Genauigkeit, zur Aktualität und zur Vergleichbarkeit.

Gebietsstand

Deutschland: Angaben für die Bundesrepublik nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990

Zeichenerklärung

- = nicht vorhanden
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Abkürzungen

- Abs. = Absatz
- bzw. = beziehungsweise
- SGB = Sozialgesetzbuch

Teil A

Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland am 31.12.2011

Tabellen und Länderübersicht

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 1 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland am 31.12.2011
nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnitts- alter in Jahren
			unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	196 692	32 709	55 839	45 023	67 580	28 250	37,2
Hilfen zur Gesundheit 3).....	4 402	2 539	240	426	1 258	2 478	61,2
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	143 888	13 626	55 196	37 526	46 868	4 298	28,9
Hilfe zur Pflege.....	35 093	14 523	349	2 672	14 120	17 952	63,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	18 059	5 075	95	4 919	7 196	5 849	52,8
Weiblich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	176 539	40 073	30 664	36 393	54 714	54 768	47,6
Hilfen zur Gesundheit 3).....	4 985	2 880	242	635	894	3 214	63,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	106 307	11 089	30 135	31 120	39 005	6 047	33,3
Hilfe zur Pflege.....	55 120	23 507	240	2 236	12 435	40 209	71,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	16 421	6 642	73	2 912	4 169	9 267	62,2
Insgesamt							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	373 231	72 782	86 503	81 416	122 294	83 018	42,1
Hilfen zur Gesundheit 3).....	9 387	5 419	482	1 061	2 152	5 692	62,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	250 195	24 715	85 331	68 646	85 873	10 345	30,8
Hilfe zur Pflege.....	90 213	38 030	589	4 908	26 555	58 161	68,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	34 480	11 717	168	7 831	11 365	15 116	57,3
In Einrichtungen							
Männlich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	354 407	88 508	47 614	100 641	143 353	62 799	43,8
Hilfen zur Gesundheit 3).....	1 853	1 102	33	218	1 009	593	57,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	272 399	61 601	47 506	97 094	117 146	10 653	36,5
Hilfe zur Pflege.....	76 815	26 758	99	1 639	23 618	51 459	69,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	7 023	1 102	54	2 314	3 497	1 158	47,8
Weiblich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	347 040	86 327	26 286	66 841	95 137	158 776	58,6
Hilfen zur Gesundheit 3).....	1 874	1 099	27	371	658	818	59,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	180 840	43 528	26 212	65 325	80 039	9 264	37,9
Hilfe zur Pflege.....	164 605	42 989	76	1 098	14 892	148 539	81,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	3 853	735	38	731	815	2 269	66,4
Insgesamt							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	701 447	174 835	73 900	167 482	238 490	221 575	51,1
Hilfen zur Gesundheit 3).....	3 727	2 201	60	589	1 667	1 411	58,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	453 239	105 129	73 718	162 419	197 185	19 917	37,0
Hilfe zur Pflege.....	241 420	69 747	175	2 737	38 510	199 998	77,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	10 876	1 837	92	3 045	4 312	3 427	54,4
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	518 723	115 293	96 086	134 086	198 377	90 174	41,9
Hilfen zur Gesundheit 3).....	6 255	3 641	273	644	2 267	3 071	60,0
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	385 504	69 956	95 403	123 284	152 119	14 698	33,9
Hilfe zur Pflege.....	111 513	41 112	446	4 309	37 621	69 137	67,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	25 077	6 176	149	7 233	10 692	7 003	51,4
Weiblich							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	499 689	121 591	52 869	94 633	140 293	211 894	55,7
Hilfen zur Gesundheit 3).....	6 859	3 979	269	1 006	1 552	4 032	62,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	265 474	50 664	52 313	88 096	110 000	15 065	36,3
Hilfe zur Pflege.....	218 887	66 163	315	3 332	27 213	188 027	78,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	20 264	7 375	107	3 643	4 984	11 530	63,0
Insgesamt							
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII							
zusammen 2).....	1 018 412	236 884	148 955	228 719	338 670	302 068	48,7
Hilfen zur Gesundheit 3).....	13 114	7 620	542	1 650	3 819	7 103	61,4
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	650 978	120 620	147 716	211 380	262 119	29 763	34,9
Hilfe zur Pflege.....	330 400	107 275	761	7 641	64 834	257 164	75,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	45 341	13 551	256	10 876	15 676	18 533	56,6

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfen zur Gesundheit in Deutschland am 31.12.2011 nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart	Insgesamt ¹⁾	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	4 402	240	426	1 258	2 478	61,2
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	4 113	236	379	1 046	2 452	62,1
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	4 985	242	635	894	3 214	63,9
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	4 499	235	303	771	3 190	66,8
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	9 387	482	1 061	2 152	5 692	62,6
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	8 612	471	682	1 817	5 642	64,6
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	1 853	33	218	1 009	593	57,3
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	1 828	33	216	1 000	579	57,2
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	1 874	27	371	658	818	59,3
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	1 450	27	136	490	797	65,4
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	3 727	60	589	1 667	1 411	58,3
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	3 278	60	352	1 490	1 376	60,8
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	6 255	273	644	2 267	3 071	60,0
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	5 941	269	595	2 046	3 031	60,6
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	6 859	269	1 006	1 552	4 032	62,6
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	5 949	262	439	1 261	3 987	66,5
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	13 114	542	1 650	3 819	7 103	61,4
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	11 890	531	1 034	3 307	7 018	63,5
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs.2 SGB V						
Männlich.....	35 032	574	1 743	11 440	21 275	65,6
Weiblich.....	38 842	396	930	6 390	31 126	72,2
Insgesamt.....	73 874	970	2 673	17 830	52 401	69,1

1) Empfänger/-innen werden bei jedem Ort der Leistungserbringung gezählt.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 3.1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland am 31.12.2011 nach Ort der Leistungserbringung, Altersgruppen und Geschlecht

Ort der Leistungserbringung	Insgesamt ¹⁾	Darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter in Jahren
			unter 7	7 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Männlich								
Außerhalb von Einrichtungen.....	143 888	13 626	40 369	14 827	37 526	46 868	4 298	28,9
In Einrichtungen.....	272 399	61 601	28 553	18 953	97 094	117 146	10 653	36,5
Zusammen.....	385 504	69 956	65 748	29 655	123 284	152 119	14 698	33,9
Weiblich								
Außerhalb von Einrichtungen.....	106 307	11089	21565	8570	31120	39005	6047	33,3
In Einrichtungen.....	180 840	43 528	14 883	11 329	65 325	80 039	9 264	37,9
Zusammen.....	265 474	50 664	34 828	17 485	88 096	110 000	15 065	36,3
Insgesamt								
Außerhalb von Einrichtungen.....	250 195	24715	61934	23397	68646	85873	10345	30,8
In Einrichtungen.....	453 239	105 129	43 436	30 282	162 419	197 185	19 917	37,0
Insgesamt.....	650 978	120 620	100 576	47 140	211 380	262 119	29 763	34,9

1) Empfänger/-innen werden bei jedem Ort der Leistungserbringung gezählt.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 3.2 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland am 31.12.2011 nach Hilfeart, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Durchschnittsalter in Jahren	Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
				insgesamt	darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Durchschnittsalter in Jahren	insgesamt	darunter Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Durchschnittsalter in Jahren
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	385 504	69 956	33,9	143 888	13 626	28,9	272 399	61 601	36,5
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	2 648	182	21,9	2 133	59	19,2	515	123	33,0
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	3 526	1 305	38,3	572	208	38,8	2 954	1 097	38,2
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	145 567	28 766	40,6	X	X	X	145 567	28 766	40,6
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	261 490	59 852	34,6	120 734	12 271	30,9	146 761	48 689	37,4
davon:									
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	184	39	45,1	184	39	45,1	X	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	62 682	33	5,0	37 421	19	4,8	27 620	14	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	16 208	7 292	43,0	1 034	89	35,1	15 174	7 203	43,6
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	405	72	31,4	292	18	25,8	113	54	45,8
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	90	25	46,1	72	19	47,0	18	6	42,8
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	181 101	56 862	44,2	72 859	10 377	42,8	108 242	46 485	45,2
davon in									
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	64 365	8 138	42,9	64 365	8 138	42,9	X	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	8 494	2 239	41,9	8 494	2 239	41,9	X	X	X
...einer Wohneinrichtung.....	108 242	46 485	45,2	X	X	X	108 242	46 485	45,2
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	23 914	7 472	44,3	9 021	1 986	43,6	14 893	5 486	44,7
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	3 929	1 018	40,0	2 198	445	34,4	1 731	573	47,1
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	31 235	438	12,0	12 511	44	10,9	21 056	401	12,8
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	3 216	27	13,6	3 077	14	13,3	139	13	20,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	35	-	27,0	14	-	23,1	21	-	29,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 582	687	42,0	X	X	X	1 582	687	42,0
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	1 865	252	43,3	1 251	92	40,2	614	160	49,7
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	14 897	4 393	38,1	5 482	1 117	31,6	9 415	3 276	41,9
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	265 474	50 664	36,3	106 307	11 089	33,3	180 840	43 528	37,9
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	1 436	112	21,8	1 213	45	19,3	223	67	35,5
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 770	968	39,6	416	136	39,6	2 354	832	39,6
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	101 421	20 694	40,7	X	X	X	101 421	20 694	40,7
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	184 545	43 841	37,7	91 877	10 017	35,3	96 989	34 772	39,7
davon:									
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	167	27	49,3	167	27	49,3	X	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	33 237	22	4,9	20 016	18	4,6	14 466	4	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	12 460	5 485	44,4	715	72	39,0	11 745	5 413	44,7
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	301	70	36,4	220	18	32,3	81	52	47,7
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	64	11	46,9	57	-	48,1	7	-	36,5
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	135 178	41 061	44,7	61 856	8 066	43,0	73 322	32 995	46,1
davon in									
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	56 319	6 547	43,1	56 319	6 547	43,1	X	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	5 537	1 519	42,0	5 537	1 519	42,0	X	X	X
...einer Wohneinrichtung.....	73 322	32 995	46,1	X	X	X	73 322	32 995	46,1
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	19 923	6 198	48,7	9 366	2 113	51,2	10 557	4 085	46,5
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	2 754	783	43,4	1 603	342	38,9	1 151	441	49,8
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	18 706	259	12,5	7 249	29	11,3	12 800	237	13,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	1 954	22	14,3	1 869	10	14,1	85	12	20,1
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	39	-	22,0	32	-	21,9	7	-	22,6
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 208	489	42,5	X	X	X	1 208	489	42,5
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	663	73	38,9	562	40	37,0	101	33	49,5
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	10 929	3 433	40,5	4 295	969	36,2	6 634	2 464	43,3
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	650 978	120 620	34,9	250 195	24 715	30,8	453 239	105 129	37,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	4 084	294	21,9	3 346	104	19,2	738	190	33,7
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	6 296	2 273	38,9	988	344	39,1	5 308	1 929	38,8
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	246 988	49 460	40,7	X	X	X	246 988	49 460	40,7
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	446 035	103 693	35,9	212 611	22 288	32,8	243 750	83 461	38,3
davon:									
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	351	66	47,1	351	66	47,1	X	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	95 919	55	5,0	57 437	37	4,8	42 086	18	5,3
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	28 668	12 777	43,6	1 749	161	36,7	26 919	12 616	44,1
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	706	142	33,5	512	36	28,6	194	106	46,6
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	154	36	46,4	129	28	47,5	25	8	41,0
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	316 279	97 923	44,4	134 715	18 443	42,9	181 564	79 480	45,6
davon in									
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	120 684	14 685	43,0	120 684	14 685	43,0	X	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	14 031	3 758	42,0	14 031	3 758	42,0	X	X	X
...einer Wohneinrichtung.....	181 564	79 480	45,6	X	X	X	181 564	79 480	45,6
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.....	43 837	13 670	46,3	18 387	4 099	47,4	25 450	9 571	45,5
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	6 683	1 801	41,4	3 801	787	36,3	2 882	1 014	48,2
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	49 941	697	12,2	19 760	73	11,0	33 856	638	13,0
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	5 170	49	13,9	4 946	24	13,6	224	25	20,4
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	74	9	24,4	46	-	22,3	28	-	27,8
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	2 790	1 176	42,2	X	X	X	2 790	1 176	42,2
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 528	325	42,1	1 813	132	39,2	715	193	49,7
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	25 826	7 826	39,1	9 777	2 086	33,6	16 049	5 740	42,5

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 3.3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland am 31.12.2011 nach Altersgruppen, bisheriger Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Andauernde Hilfen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren		Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren							
			unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 und mehr
Männlich										
unter 18.....		92 265	21 542	13 792	21 295	15 261	12 912	3 691	2 270	1 502
davon										
unter 7.....		63 360	18 740	11 676	17 482	9 776	5 279	407	X	X
7 - 18.....		28 905	2 802	2 116	3 813	5 485	7 633	3 284	2 270	1 502
18 - 40.....		122 166	9 164	8 973	19 736	12 878	19 445	14 437	12 736	24 797
davon										
18 - 30.....		65 061	6 067	5 039	12 138	8 521	12 559	8 520	6 373	5 844
30 - 40.....		57 105	3 097	3 934	7 598	4 357	6 886	5 917	6 363	18 953
40 - 65.....		150 981	8 202	11 240	18 700	11 547	18 745	15 580	11 633	55 334
davon										
40 - 50.....		74 856	4 190	5 515	9 374	5 606	9 000	7 365	5 456	28 350
50 - 65.....		76 125	4 012	5 725	9 326	5 941	9 745	8 215	6 177	26 984
65 und älter.....		14 571	760	1 013	1 373	1 148	1 811	1 817	1 143	5 506
Zusammen.....		379 983	39 668	35 018	61 104	40 834	52 913	35 525	27 782	87 139
Durchschnittsalter in Jahren.....		34,1	21,0	28,0	28,4	28,0	33,1	39,3	39,3	.
Weiblich										
unter 18.....		50 536	11 224	7 297	10 942	8 590	7 802	2 245	1 466	970
davon										
unter 7.....		33 461	9 551	6 077	8 843	5 370	3 339	281	X	X
7 - 18.....		17 075	1 673	1 220	2 099	3 220	4 463	1 964	1 466	970
18 - 40.....		87 312	6 847	6 769	14 692	9 438	14 008	9 878	8 598	17 082
davon										
18 - 30.....		47 001	4 624	3 940	9 094	6 257	9 146	5 804	4 224	3 912
30 - 40.....		40 311	2 223	2 829	5 598	3 181	4 862	4 074	4 374	13 170
40 - 65.....		109 124	5 954	8 367	13 957	8 402	13 491	10 804	8 141	40 008
davon										
40 - 50.....		55 067	3 065	4 174	7 219	4 181	6 682	5 202	3 911	20 633
50 - 65.....		54 057	2 889	4 193	6 738	4 221	6 809	5 602	4 230	19 375
65 und älter.....		14 894	970	1 096	1 430	1 525	1 898	1 733	1 136	5 106
Zusammen.....		261 866	24 995	23 529	41 021	27 955	37 199	24 660	19 341	63 166
Durchschnittsalter in Jahren.....		36,5	24,7	31,5	31,5	31,1	34,7	40,4	40,3	.
Insgesamt										
unter 18.....		142 801	32 766	21 089	32 237	23 851	20 714	5 936	3 736	2 472
davon										
unter 7.....		96 821	28 291	17 753	26 325	15 146	8 618	688	X	X
7 - 18.....		45 980	4 475	3 336	5 912	8 705	12 096	5 248	3 736	2 472
18 - 40.....		209 478	16 011	15 742	34 428	22 316	33 453	24 315	21 334	41 879
davon										
18 - 30.....		112 062	10 691	8 979	21 232	14 778	21 705	14 324	10 597	9 756
30 - 40.....		97 416	5 320	6 763	13 196	7 538	11 748	9 991	10 737	32 123
40 - 65.....		260 105	14 156	19 607	32 657	19 949	32 236	26 384	19 774	95 342
davon										
40 - 50.....		129 923	7 255	9 689	16 593	9 787	15 682	12 567	9 367	48 983
50 - 65.....		130 182	6 901	9 918	16 064	10 162	16 554	13 817	10 407	46 359
65 und älter.....		29 465	1 730	2 109	2 803	2 673	3 709	3 550	2 279	10 612
Zusammen.....		641 849	64 663	58 547	102 125	68 789	90 112	60 185	47 123	150 305
Durchschnittsalter in Jahren.....		35,1	22,4	29,4	29,6	29,3	33,8	39,7	39,7	.

*) Empfänger/-innen, bei denen kein Ende der Leistung insgesamt angegeben wurde.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 4.1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland am 31.12.2011
nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Dar. mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines sozial- versicherungs- trägers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter in Jahren
			unter 40	40 - 65	65 - 80	80 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	35 093	3 540	3 021	14 120	13 319	4 633	63,2
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	6 564	1 293	526	2 334	2 595	1 109	64,9
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	3 218	682	401	1 152	1 045	620	62,9
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	1 972	510	551	967	298	156	51,2
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	3 382	420	306	1 531	1 176	369	61,8
angemessene Beihilfen.....	5 692	198	650	2 465	1 994	583	60,8
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	272	14	19	139	85	29	61,6
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	19 842	2 197	1 077	7 756	8 270	2 739	65,1
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	185	37	36	107	30	12	53,3
Hilfsmittel.....	1 953	153	73	646	889	345	67,7
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	55 120	6 243	2 476	12 435	21 968	18 241	71,6
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	11 105	2 279	421	2 080	4 458	4 146	73,2
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	6 049	1 517	347	1 114	1 835	2 753	74,0
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	2 635	695	400	901	528	806	63,9
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	5 142	783	237	1 393	1 887	1 625	70,4
angemessene Beihilfen.....	8 786	260	553	2 285	3 596	2 352	69,0
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	416	19	15	123	140	138	70,4
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	31 575	4 190	925	6 648	13 065	10 937	73,0
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	271	71	38	118	61	54	60,7
Hilfsmittel.....	4 307	390	88	718	1 816	1 685	74,8
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege insgesamt 2).....	90 213	9 783	5 497	26 555	35 287	22 874	68,4
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	17 669	3 572	947	4 414	7 053	5 255	70,1
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	9 267	2 199	748	2 266	2 880	3 373	70,2
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	4 607	1 205	951	1 868	826	962	58,5
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	8 524	1 203	543	2 924	3 063	1 994	67,0
angemessene Beihilfen.....	14 478	458	1 203	4 750	5 590	2 935	65,8
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	688	33	34	262	225	167	66,9
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	51 417	6 387	2 002	14 404	21 335	13 676	70,0
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	456	108	74	225	91	66	57,7
Hilfsmittel.....	6 260	543	161	1 364	2 705	2 030	72,6
In Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	76 815	61 367	1 738	23 618	35 342	16 117	69,5
Teilstationäre Pflege.....	511	204	7	154	269	81	69,6
Kurzzeitpflege.....	242	61	54	80	86	22	56,5
Stationäre Pflege.....	76 062	61 102	1 677	23 384	34 987	16 014	69,5
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	8 920	670	335	3 645	3 998	942	65,4
Pflegestufe 1.....	25 943	23 096	239	8 499	12 410	4 795	69,4
Pflegestufe 2.....	25 482	23 155	320	6 544	11 982	6 636	71,7
Pflegestufe 3.....	15 288	13 983	775	4 554	6 409	3 550	68,4
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	164 605	148 632	1 174	14 892	43 604	104 935	81,3
Teilstationäre Pflege.....	1 141	416	7	190	493	451	75,8
Kurzzeitpflege.....	340	117	44	49	107	140	69,7
Stationäre Pflege.....	163 124	148 099	1 123	14 653	43 004	104 344	81,4
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	8 313	599	121	1 534	3 317	3 341	75,0
Pflegestufe 1.....	47 635	45 154	146	4 213	13 962	29 314	80,9
Pflegestufe 2.....	63 870	61 036	255	4 537	16 025	43 053	82,5
Pflegestufe 3.....	42 772	40 976	592	4 287	9 516	28 377	81,5
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege insgesamt 2).....	241 420	209 999	2 912	38 510	78 946	121 052	77,5
Teilstationäre Pflege.....	1 652	620	14	344	762	532	73,8
Kurzzeitpflege.....	582	178	98	129	193	162	64,2
Stationäre Pflege.....	239 186	209 201	2 800	38 037	77 991	120 358	77,6
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	17 233	1 269	456	5 179	7 315	4 283	70,0
Pflegestufe 1.....	73 578	68 250	385	12 712	26 372	34 109	76,8
Pflegestufe 2.....	89 352	84 191	575	11 081	28 007	49 689	79,4
Pflegestufe 3.....	58 060	54 959	1 367	8 841	15 925	31 927	78,1
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	111 513	64 729	4 755	37 621	48 450	20 687	67,5
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	218 887	154 514	3 647	27 213	65 220	122 807	78,9
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege insgesamt 2).....	330 400	219 243	8 402	64 834	113 670	143 494	75,0

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.
2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 4.2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland am 31.12.2011 nach Altersgruppen, bisheriger Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Andauernde Hilfen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren		Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren							
			unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 und mehr
Männlich										
unter 40 davon	40.....	4 618	442	527	763	636	718	676	314	542
	unter 18.....	412	77	53	90	53	63	45	19	12
	18 - 40.....	4 206	365	474	673	583	655	631	295	530
40 - 65 davon	65.....	36 915	3 848	4 566	6 171	5 948	6 173	4 671	2 235	3 303
	40 - 50.....	7 916	759	893	1 289	1 203	1 202	1 121	514	935
	50 - 60.....	17 252	1 774	2 169	2 900	2 835	2 898	2 184	1 003	1 489
	60 - 65.....	11 747	1 315	1 504	1 982	1 910	2 073	1 366	718	879
65 - 80 davon	80.....	47 545	5 214	6 422	8 249	7 838	8 235	5 144	3 050	3 393
	65 - 70.....	12 796	1 489	1 723	2 178	2 198	2 246	1 309	762	891
	70 - 75.....	19 299	2 023	2 564	3 303	3 190	3 348	2 175	1 319	1 377
	75 - 80.....	15 450	1 702	2 135	2 768	2 450	2 641	1 660	969	1 125
80 und älter davon	und älter.....	20 313	2 586	3 057	3 999	3 239	3 421	1 930	998	1 083
	80 - 85.....	11 315	1 422	1 737	2 176	1 783	1 867	1 093	539	698
	85 - 90.....	6 014	777	871	1 206	972	1 035	565	302	286
	90 und älter.....	2 984	387	449	617	484	519	272	157	99
Zusammen.....		109 391	12 090	14 572	19 182	17 661	18 547	12 421	6 597	8 321
Durchschnittsalter in Jahren.....		67,5	68,4	68,6	68,2	67,8	67,9	65,9	66,9	.
Weiblich										
unter 40 davon	40.....	3 559	362	405	581	507	531	510	193	470
	unter 18.....	304	50	55	54	52	45	34	8	6
	18 - 40.....	3 255	312	350	527	455	486	476	185	464
40 - 65 davon	65.....	26 634	2 657	3 228	4 333	4 304	4 319	3 433	1 763	2 597
	40 - 50.....	5 830	511	637	931	869	896	879	406	701
	50 - 60.....	12 006	1 206	1 500	1 954	1 950	1 962	1 517	777	1 140
	60 - 65.....	8 798	940	1 091	1 448	1 485	1 461	1 037	580	756
65 - 80 davon	80.....	63 894	6 966	8 913	11 487	10 916	11 065	6 716	3 662	4 169
	65 - 70.....	11 477	1 261	1 558	2 081	2 027	1 924	1 156	657	813
	70 - 75.....	23 472	2 495	3 244	4 140	3 990	4 023	2 608	1 380	1 592
	75 - 80.....	28 945	3 210	4 111	5 266	4 899	5 118	2 952	1 625	1 764
80 und älter davon	und älter.....	121 200	12 806	16 090	23 305	20 609	23 274	13 009	7 265	4 842
	80 - 85.....	37 234	4 115	5 220	7 373	6 278	6 824	3 706	1 979	1 739
	85 - 90.....	44 340	4 888	6 105	8 713	7 557	8 396	4 626	2 466	1 589
	90 und älter.....	39 626	3 803	4 765	7 219	6 774	8 054	4 677	2 820	1 514
Zusammen.....		215 287	22 791	28 636	39 706	36 336	39 189	23 668	12 883	12 078
Durchschnittsalter in Jahren.....		78,9	78,9	79,1	79,5	79,2	79,9	78,3	79,2	.
Insgesamt										
unter 40 davon	40.....	8 177	804	932	1 344	1 143	1 249	1 186	507	1 012
	unter 18.....	716	127	108	144	105	108	79	27	18
	18 - 40.....	7 461	677	824	1 200	1 038	1 141	1 107	480	994
40 - 65 davon	65.....	63 549	6 505	7 794	10 504	10 252	10 492	8 104	3 998	5 900
	40 - 50.....	13 746	1 270	1 530	2 220	2 072	2 098	2 000	920	1 636
	50 - 60.....	29 258	2 980	3 669	4 854	4 785	4 860	3 701	1 780	2 629
	60 - 65.....	20 545	2 255	2 595	3 430	3 395	3 534	2 403	1 298	1 635
65 - 80 davon	80.....	111 439	12 180	15 335	19 736	18 754	19 300	11 860	6 712	7 562
	65 - 70.....	24 273	2 750	3 281	4 259	4 225	4 170	2 465	1 419	1 704
	70 - 75.....	42 771	4 518	5 808	7 443	7 180	7 371	4 783	2 699	2 969
	75 - 80.....	44 395	4 912	6 246	8 034	7 349	7 759	4 612	2 594	2 889
80 und älter davon	und älter.....	141 513	15 392	19 147	27 304	23 848	26 695	14 939	8 263	5 925
	80 - 85.....	48 549	5 537	6 957	9 549	8 061	8 691	4 799	2 518	2 437
	85 - 90.....	50 354	5 665	6 976	9 919	8 529	9 431	5 191	2 768	1 875
	90 und älter.....	42 610	4 190	5 214	7 836	7 258	8 573	4 949	2 977	1 613
Zusammen.....		324 678	34 881	43 208	58 888	53 997	57 736	36 089	19 480	20 399
Durchschnittsalter in Jahren.....		75,1	75,3	75,5	75,8	75,5	76,1	74,0	75,1	

*) Empfänger/-innen, bei denen kein Ende der Leistung insgesamt angegeben wurde.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 5 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen in Deutschland am **31.12.2011**
nach Hilfeart, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	34 480	168	7 831	11 365	15 116	57,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	11 649	.	5 892	5 266	.	40,1
Hilfen in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	23 125	.	1 940	6 149	.	.
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	10 876	92	3 045	4 312	3 427	54,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	6 637	.	2 401	3 126	.	47,6
Hilfen in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	4 272	.	645	1 187	.	.
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	45 341	256	10 876	15 676	18 533	56,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	18 286	17	8 293	8 392	1 584	42,8
Hilfen in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	27 397	243	2 585	7 336	17 233	.

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

A Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

A 6 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland am 31.12.2011
Länderübersicht nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung

Land	Insgesamt ¹⁾	Und zwar Empfänger/-innen von					
		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit -unmittelbar vom Sozialamt-
		zusammen ¹⁾	darunter	zusammen ¹⁾	darunter		
			Leistungen in Einrichtungen		Leistungen in Einrichtungen		
Baden-Württemberg.....	97 256	59 890	48 039	33 273	26 979	3 842	964
Bayern.....	147 180	100 463	72 767	39 769	32 591	7 865	3 194
Berlin.....	58 089	25 538	12 693	27 906	12 516	6 069	292
Brandenburg.....	32 353	24 095	16 810	7 531	5 173	1 073	163
Bremen	9 810	5 313	2 734	4 220	2 801	612	85
Hamburg	30 100	16 578	7 808	12 182	6 691	4 846	135
Hessen.....	72 233	46 369	29 441	23 904	16 069	4 180	1 789
Mecklenburg-Vorpommern.....	27 850	19 942	13 942	7 435	5 609	935	201
Niedersachsen	113 149	77 825	57 297	31 280	25 194	3 901	1 001
Nordrhein-Westfalen.....	222 275	131 997	82 378	84 597	63 157	5 125	2 111
Rheinland-Pfalz.....	43 910	27 537	21 812	14 168	11 650	1 525	1 536
Saarland.....	13 460	7 745	5 131	4 931	4 072	806	86
Sachsen.....	50 034	35 664	27 886	12 840	8 461	1 712	204
Sachsen-Anhalt.....	31 154	23 055	19 071	7 889	6 158	450	330
Schleswig-Holstein.....	41 925	28 256	19 821	12 504	9 603	1 044	938
Thüringen.....	27 634	20 711	15 609	5 971	4 696	1 356	85
Deutschland.....	1 018 412	650 978	453 239	330 400	241 420	45 341	13 114
Früheres Bundesgebiet.....	791 298	501 973	347 228	260 828	198 807	33 746	11 839
Neue Länder einschl. Berlin.....	227 114	149 005	106 011	69 572	42 613	11 595	1 275

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Teil B

Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011

Tabellen, Länderübersichten und Zeitreihen

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 1 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	297 447	98 551	64 541	92 256	42 099	35,2
Hilfen zur Gesundheit 3).....	9 934	580	1 628	3 203	4 523	56,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	207 128	97 183	47 926	56 326	5 693	25,6
Hilfe zur Pflege.....	47 210	551	3 295	18 473	24 891	63,7
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	41 813	470	12 778	17 547	11 018	50,5
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	258 484	55 536	52 071	72 983	77 894	45,7
Hilfen zur Gesundheit 3).....	12 180	540	3 216	2 616	5 808	56,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	147 405	54 389	39 020	45 925	8 071	30,0
Hilfe zur Pflege.....	73 367	343	2 811	16 104	54 109	72,1
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	36 397	396	8 124	11 314	16 563	58,4
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	555 931	154 087	116 612	165 239	119 993	40,1
Hilfen zur Gesundheit 3).....	22 114	1 120	4 844	5 819	10 331	56,5
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	354 533	151 572	86 946	102 251	13 764	27,5
Hilfe zur Pflege.....	120 577	894	6 106	34 577	79 000	68,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	78 210	866	20 902	28 861	27 581	54,2
In Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	415 171	63 432	113 029	158 825	79 885	43,7
Hilfen zur Gesundheit 3).....	3 876	118	643	1 827	1 288	55,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	307 903	63 137	106 204	126 153	12 409	35,4
Hilfe zur Pflege.....	97 743	269	2 200	28 409	66 865	69,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	13 049	113	5 234	5 999	1 703	45,1
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	413 193	35 030	73 467	102 766	201 930	59,8
Hilfen zur Gesundheit 3).....	4 655	94	1 221	1 322	2 018	57,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	201 430	34 729	70 862	85 025	10 814	37,0
Hilfe zur Pflege.....	209 798	327	1 545	17 571	190 355	81,8
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	5 892	47	1 538	1 240	3 067	62,4
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	828 364	98 462	186 496	261 591	281 815	51,7
Hilfen zur Gesundheit 3).....	8 531	212	1 864	3 149	3 306	56,8
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	509 333	97 866	177 066	211 178	23 223	36,1
Hilfe zur Pflege.....	307 541	596	3 745	45 980	257 220	78,0
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	18 941	160	6 772	7 239	4 770	50,5
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	661 217	148 468	160 935	233 016	118 798	40,6
Hilfen zur Gesundheit 3).....	13 379	664	2 133	4 911	5 671	56,6
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	469 884	146 994	138 504	166 764	17 622	31,6
Hilfe zur Pflege.....	143 259	814	5 479	46 410	90 556	67,9
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	54 100	583	17 679	23 175	12 663	49,3
Weiblich						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	633 292	83 241	113 352	162 846	273 853	55,2
Hilfen zur Gesundheit 3).....	16 436	603	4 369	3 856	7 608	56,7
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	318 414	81 919	98 575	119 485	18 435	34,2
Hilfe zur Pflege.....	279 780	667	4 338	33 302	241 473	79,3
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	41 980	436	9 514	12 489	19 541	59,1
Insgesamt						
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII						
zusammen 2).....	1 294 509	231 709	274 287	395 862	392 651	47,8
Hilfen zur Gesundheit 3).....	29 815	1 267	6 502	8 767	13 279	56,7
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	788 298	228 913	237 079	286 249	36 057	32,6
Hilfe zur Pflege.....	423 039	1 481	9 817	79 712	332 029	75,4
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten u. Hilfe in anderen Lebenslagen.....	96 080	1 019	27 193	35 664	32 204	53,6

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

3) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfen zur Gesundheit in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	9 934	580	1 628	3 203	4 523	56,6
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	8 803	446	1 348	2 732	4 277	57,9
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	12 180	540	3 216	2 616	5 808	56,5
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	9 041	450	1 165	1 967	5 459	62,7
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	22 114	1 120	4 844	5 819	10 331	56,5
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	17 844	896	2 513	4 699	9 736	60,3
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	3 876	118	643	1 827	1 288	55,6
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	3 777	103	626	1 797	1 251	55,7
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	4 655	94	1 221	1 322	2 018	57,8
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	3 389	82	451	915	1 941	65,3
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	8 531	212	1 864	3 149	3 306	56,8
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	7 166	185	1 077	2 712	3 192	60,2
Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen außerhalb von und in Einrichtungen						
Männlich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	13 379	664	2 133	4 911	5 671	56,6
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	12 156	515	1 837	4 411	5 393	57,6
Weiblich						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	16 436	603	4 369	3 856	7 608	56,7
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	12 052	501	1 554	2 801	7 196	63,5
Insgesamt						
Hilfen zur Gesundheit zusammen.....	29 815	1 267	6 502	8 767	13 279	56,7
darunter						
Hilfe bei Krankheit.....	24 208	1 016	3 391	7 212	12 589	60,5
Anspruch auf Übernahme der Krankenbehandlung durch die Krankenkasse nach § 264 Abs.2 SGB V						
Männlich.....	38 996	749	2 040	12 630	23 577	65,4
Weiblich.....	42 577	500	1 065	6 880	34 132	72,4
Insgesamt.....	81 573	1 249	3 105	19 510	57 709	69,0

1) Empfänger/-innen werden bei jedem Ort der Leistungserbringung gezählt.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 3.1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Ort der Leistungserbringung, Altersgruppen und Geschlecht

Ort der Leistungserbringung	Insgesamt ¹⁾	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					Durchschnittsalter in Jahren
		unter 7	7 - 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
	Männlich						
Außerhalb von Einrichtungen.....	207 128	68 369	28 814	47 926	56 326	5 693	25,6
In Einrichtungen.....	307 903	34 313	28 824	106 204	126 153	12 409	35,4
Zusammen.....	469 884	95 307	51 687	138 504	166 764	17 622	31,6
	Weiblich						
Außerhalb von Einrichtungen.....	147 405	38 480	15 909	39 020	45 925	8 071	30,0
In Einrichtungen.....	201 430	17 810	16 919	70 862	85 025	10 814	37,0
Zusammen.....	318 414	52 507	29 412	98 575	119 485	18 435	34,2
	Insgesamt						
Außerhalb von Einrichtungen.....	354 533	106 849	44 723	86 946	102 251	13 764	27,5
In Einrichtungen.....	509 333	52 123	45 743	177 066	211 178	23 223	36,1
Insgesamt.....	788 298	147 814	81 099	237 079	286 249	36 057	32,6

1) Empfänger/-innen werden bei jedem Ort der Leistungserbringung gezählt.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 3.2 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Hilfeart, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Durchschnittsalter in Jahren	Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
			insgesamt	Durchschnittsalter in Jahren	insgesamt	Durchschnittsalter in Jahren
Männlich						
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	469 884	31,6	207 128	25,6	307 903	35,4
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	6 722	18,4	5 700	15,7	1 084	32,2
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	4 002	38,4	843	38,9	3 162	38,3
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	153 375	40,8	X	X	153 375	40,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	331 207	31,6	173 723	27,0	173 460	35,7
davon:						
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	672	41,4	672	41,4	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	103 879	5,5	71 217	5,2	39 307	5,8
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	18 951	42,8	1 468	34,3	17 518	43,5
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	745	32,1	556	28,3	190	43,0
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	667	43,5	364	45,8	303	40,7
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	202 626	44,0	85 643	42,6	120 804	44,8
davon in						
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	75 576	42,7	75 576	42,7	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	10 731	41,5	10 731	41,5	X	X
...einer Wohn Einrichtung.....	120 804	44,8	X	X	120 804	44,8
Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.....	36 786	42,9	14 392	41,7	22 569	43,7
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	5 559	37,0	3 093	30,3	2 495	45,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	41 996	12,3	18 078	11,2	27 114	13,2
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	3 941	14,3	3 720	13,9	223	21,6
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	84	29,1	45	30,3	39	27,7
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 826	42,0	X	X	1 826	42,0
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	2 827	42,0	1 905	39,5	928	46,9
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	23 993	36,5	9 129	29,2	15 113	40,9
Weiblich						
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	318 414	34,2	147 405	30,0	201 430	37,0
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	3 624	19,2	3 198	16,5	454	38,0
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	3 088	39,7	596	39,7	2 493	39,7
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	106 667	40,8	X	X	106 667	40,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	228 458	34,9	126 937	31,5	111 719	38,2
davon:						
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	704	50,7	704	50,7	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	56 751	5,3	39 780	5,1	20 392	5,8
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	14 357	44,2	1 022	38,3	13 369	44,7
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	703	43,7	578	43,2	127	45,9
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	425	46,8	295	49,6	130	40,5
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	149 580	44,4	71 563	42,7	80 367	45,7
davon in						
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	65 132	42,8	65 132	42,8	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	6 895	41,5	6 895	41,5	X	X
...einer Wohn Einrichtung.....	80 367	45,7	X	X	80 367	45,7
Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.....	29 116	47,4	13 941	49,1	15 322	45,9
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	3 630	40,2	2 167	34,8	1 469	48,0
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	25 237	12,8	10 236	11,6	16 795	13,7
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	2 437	15,1	2 289	14,7	149	21,3
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	80	23,7	59	23,5	21	24,2
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	1 363	42,6	X	X	1 363	42,6
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	981	37,7	836	36,3	145	46,0
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	17 270	39,1	6 753	34,1	10 694	42,1
Insgesamt						
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 2).....	788 298	32,6	354 533	27,5	509 333	36,1
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation.....	10 346	18,6	8 898	16,0	1 538	33,9
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben.....	7 090	39,0	1 439	39,3	5 655	38,9
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen.....	260 042	40,8	X	X	260 042	40,8
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	559 665	32,9	300 660	28,9	285 179	36,7
davon:						
Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX.....	1 376	46,1	1 376	46,1	X	X
Heilpädagogische Leistungen für Kinder.....	160 630	5,4	110 997	5,2	59 699	5,8
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.....	33 308	43,4	2 490	35,9	30 887	44,0
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt.....	1 448	37,7	1 134	35,9	317	44,2
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung.....	1 092	44,8	659	47,5	433	40,7
Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten.....	352 206	44,1	157 206	42,7	201 171	45,2
davon in						
...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut).....	140 708	42,8	140 708	42,8	X	X
...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut).....	17 626	41,5	17 626	41,5	X	X
...einer Wohn Einrichtung.....	201 171	45,2	X	X	201 171	45,2
Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben.....	65 902	44,9	28 333	45,3	37 891	44,6
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.....	9 189	38,2	5 260	32,2	3 964	46,3
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung.....	67 233	12,5	28 314	11,4	43 909	13,4
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule.....	6 378	14,6	6 009	14,2	372	21,5
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit.....	164	26,5	104	26,5	60	26,5
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB X.....	3 189	42,2	X	X	3 189	42,2
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben.....	3 808	40,9	2 741	38,5	1 073	46,8
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe.....	41 263	37,6	15 882	31,3	25 807	41,4

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.
2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 3.3 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Beendete Hilfen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren							
		unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 und mehr
Männlich									
unter 18.....	54 729	17 336	8 949	12 091	9 156	5 569	1 146	339	143
davon									
unter 7.....	31 947	11 477	6 044	7 876	4 544	1 832	174	X	X
7 - 18.....	22 782	5 859	2 905	4 215	4 612	3 737	972	339	143
18 - 40.....	16 338	4 210	2 575	2 822	2 076	1 857	1 066	714	1 018
davon									
18 - 30.....	9 889	2 647	1 556	1 760	1 309	1 164	604	384	465
30 - 40.....	6 449	1 563	1 019	1 062	767	693	462	330	553
40 - 65.....	15 783	3 135	2 122	2 527	1 912	1 848	1 282	855	2 102
davon									
40 - 50.....	7 513	1 639	1 127	1 260	939	775	547	328	898
50 - 65.....	8 270	1 496	995	1 267	973	1 073	735	527	1 204
65 und älter.....	3 051	748	205	299	345	290	258	230	676
Zusammen.....	89 901	25 429	13 851	17 739	13 489	9 564	3 752	2 138	3 939
Durchschnittsalter in Jahren.....	20,8	17,7	18,3	17,4	18,3	22,2	34,0	40,3	.
Weiblich									
unter 18.....	31 383	10 568	5 644	6 331	4 741	2 972	803	234	90
davon									
unter 7.....	19 046	6 949	4 201	4 249	2 496	1 037	114	X	X
7 - 18.....	12 337	3 619	1 443	2 082	2 245	1 935	689	234	90
18 - 40.....	11 263	2 752	1 716	2 030	1 474	1 379	699	489	724
davon									
18 - 30.....	7 064	1 806	1 108	1 329	940	884	410	256	331
30 - 40.....	4 199	946	608	701	534	495	289	233	393
40 - 65.....	10 361	2 063	1 268	1 544	1 297	1 283	852	576	1 478
davon									
40 - 50.....	4 947	1 002	675	745	668	603	375	259	620
50 - 65.....	5 414	1 061	593	799	629	680	477	317	858
65 und älter.....	3 541	1 335	249	358	393	285	265	161	495
Zusammen.....	56 548	16 718	8 877	10 263	7 905	5 919	2 619	1 460	2 787
Durchschnittsalter in Jahren.....	23,6	21,5	18,5	19,8	21,6	25,1	35,2	40,0	.
Insgesamt									
unter 18.....	86 112	27 904	14 593	18 422	13 897	8 541	1 949	573	233
davon									
unter 7.....	50 993	18 426	10 245	12 125	7 040	2 869	288	X	X
7 - 18.....	35 119	9 478	4 348	6 297	6 857	5 672	1 661	573	233
18 - 40.....	27 601	6 962	4 291	4 852	3 550	3 236	1 765	1 203	1 742
davon									
18 - 30.....	16 953	4 453	2 664	3 089	2 249	2 048	1 014	640	796
30 - 40.....	10 648	2 509	1 627	1 763	1 301	1 188	751	563	946
40 - 65.....	26 144	5 198	3 390	4 071	3 209	3 131	2 134	1 431	3 580
davon									
40 - 50.....	12 460	2 641	1 802	2 005	1 607	1 378	922	587	1 518
50 - 65.....	13 684	2 557	1 588	2 066	1 602	1 753	1 212	844	2 062
65 und älter.....	6 592	2 083	454	657	738	575	523	391	1 171
Zusammen.....	146 449	42 147	22 728	28 002	21 394	15 483	6 371	3 598	6 726
Durchschnittsalter in Jahren.....	21,9	19,2	18,4	18,3	19,5	23,3	34,5	40,2	.

*) Empfänger/-innen, bei denen ein Ende der Leistung angegeben wurde.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 4.1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Hilfeart, Altersgruppen, Ort der Leistungserbringung und Geschlecht

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Dar. mit zusätzlichen Pflegeleistungen eines sozial- versicherungs- trägers	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnitts- alter in Jahren
			unter 40	40 - 65	65 - 80	80 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	47 210	5 094	3 846	18 473	18 307	6 584	63,7
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	8 512	1 735	626	2 928	3 430	1 528	65,6
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	4 238	947	477	1 400	1 449	912	64,4
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	2 358	604	611	1 109	407	231	52,8
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	4 774	615	393	2 055	1 740	586	62,8
angemessene Beihilfen.....	8 925	536	845	3 703	3 358	1 019	62,3
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	404	20	31	190	139	44	62,1
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	29 020	3 387	1 772	11 067	11 973	4 208	65,0
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	264	48	43	142	60	19	55,9
Hilfsmittel.....	3 260	285	146	1 039	1 413	662	68,0
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	73 367	9 476	3 154	16 104	28 534	25 575	72,1
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	14 400	3 159	516	2 549	5 608	5 727	73,9
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	8 125	2 125	417	1 374	2 431	3 903	75,0
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	3 270	891	440	1 030	643	1 157	66,2
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	7 517	1 208	316	1 933	2 756	2 512	71,2
angemessene Beihilfen.....	13 810	919	713	3 374	5 527	4 196	70,4
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	633	44	25	192	213	203	69,9
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	45 364	6 708	1 471	9 386	18 107	16 400	73,2
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	388	97	46	142	107	93	63,7
Hilfsmittel.....	6 484	642	140	1 071	2 607	2 666	75,1
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege insgesamt 2).....	120 577	14 570	7 000	34 577	46 841	32 159	68,8
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit.....	22 912	4 894	1 142	5 477	9 038	7 255	70,8
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit.....	12 363	3 072	894	2 774	3 880	4 815	71,4
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit.....	5 628	1 495	1 051	2 139	1 050	1 388	60,5
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson.....	12 291	1 823	709	3 988	4 496	3 098	67,9
angemessene Beihilfen.....	22 735	1 455	1 558	7 077	8 885	5 215	67,3
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflege- Person/bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung.....	1 037	64	56	382	352	247	66,9
Kostenübernahme für Heranziehung einer bes. Pflegekraft.....	74 384	10 095	3 243	20 453	30 080	20 608	70,0
darunter:							
Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells.....	652	145	89	284	167	112	60,5
Hilfsmittel.....	9 744	927	286	2 110	4 020	3 328	72,7
In Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	97 743	77 459	2 469	28 409	44 308	22 557	69,9
Teilstationäre Pflege.....	800	305	15	220	410	155	70,1
Kurzzeitpflege.....	3 750	1 902	450	1 187	1 490	623	63,4
Stationäre Pflege.....	94 913	76 667	2 022	27 536	43 202	22 153	70,2
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	11 742	1 844	473	4 616	5 263	1 390	65,7
Pflegestufe 1.....	34 920	31 139	325	10 710	16 639	7 246	70,1
Pflegestufe 2.....	35 452	32 271	415	8 262	16 551	10 224	72,6
Pflegestufe 3.....	20 494	18 775	863	5 470	8 610	5 551	70,0
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	209 798	188 199	1 872	17 571	52 339	138 016	81,8
Teilstationäre Pflege.....	1 938	787	126	276	755	781	72,5
Kurzzeitpflege.....	5 695	3 277	384	770	1 801	2 740	74,4
Stationäre Pflege.....	205 041	186 623	1 382	16 858	50 716	136 085	82,1
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	11 199	2 183	187	2 004	4 206	4 802	75,5
Pflegestufe 1.....	66 269	62 791	211	5 239	18 376	42 443	81,5
Pflegestufe 2.....	89 300	85 371	315	5 594	20 736	62 655	83,3
Pflegestufe 3.....	58 650	56 208	662	4 924	11 932	41 132	82,8
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege insgesamt 2).....	307 541	265 658	4 341	45 980	96 647	160 573	78,0
Teilstationäre Pflege.....	2 738	1 092	141	496	1 165	936	71,8
Kurzzeitpflege.....	9 445	5 179	834	1 957	3 291	3 363	70,1
Stationäre Pflege.....	299 954	263 290	3 404	44 394	93 918	158 238	78,3
darunter:							
sogenannte Pflegestufe 0.....	22 941	4 027	660	6 620	9 469	6 192	70,4
Pflegestufe 1.....	101 189	93 930	536	15 949	35 015	49 689	77,6
Pflegestufe 2.....	124 752	117 642	730	13 856	37 287	72 879	80,3
Pflegestufe 3.....	79 144	74 983	1 525	10 394	20 542	46 683	79,5
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	143 259	81 676	6 293	46 410	61 734	28 822	67,9
Weiblich							
Hilfe zur Pflege zusammen 2).....	279 780	195 727	5 005	33 302	79 669	161 804	79,3
Insgesamt							
Hilfe zur Pflege insgesamt 2).....	423 039	277 403	11 298	79 712	141 403	190 626	75,4

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 4.2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 nach Altersgruppen, Dauer der Hilfestellung und Geschlecht

Beendete Hilfen *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit einer Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren							
		unter 0,5	0,5 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 5	5 - 7	7 - 10	10 und mehr
Männlich									
unter 40.....	1 675	707	249	234	155	131	81	53	65
davon									
unter 18.....	402	198	66	55	26	38	12	.	.
18 - 40.....	1 273	509	183	179	129	93	69	.	.
40 - 65.....	9 495	3 208	1 629	1 591	1 158	781	531	288	309
davon									
40 - 50.....	2 001	713	350	326	208	130	135	69	70
50 - 60.....	4 365	1 486	730	713	551	393	237	122	133
60 - 65.....	3 129	1 009	549	552	399	258	159	97	106
65 - 80.....	14 189	3 955	2 059	2 539	1 975	1 578	974	564	545
davon									
65 - 70.....	3 754	1 122	554	682	521	393	224	129	129
70 - 75.....	5 438	1 539	771	927	765	614	387	219	216
75 - 80.....	4 997	1 294	734	930	689	571	363	216	200
80 und älter.....	8 509	2 041	1 387	1 647	1 140	1 121	640	289	244
davon									
80 - 85.....	4 277	1 101	698	762	586	523	318	143	146
85 - 90.....	2 547	604	418	511	315	354	187	91	67
90 und älter.....	1 685	336	271	374	239	244	135	55	31
Zusammen.....	33 868	9 911	5 324	6 011	4 428	3 611	2 226	1 194	1 163
Durchschnittsalter in Jahren.....	69,1	66,3	68,8	70,3	70,3	71,8	71,1	70,1	.
Weiblich									
unter 40.....	1 446	612	197	183	117	132	115	32	58
davon									
unter 18.....	363	129	41	36	24	55	69	.	.
18 - 40.....	1 083	483	156	147	93	77	46	.	.
40 - 65.....	6 668	2 378	1 165	1 033	775	558	322	218	219
davon									
40 - 50.....	1 515	551	260	238	162	130	70	43	61
50 - 60.....	2 880	1 032	505	449	327	252	136	94	85
60 - 65.....	2 273	795	400	346	286	176	116	81	73
65 - 80.....	15 775	4 729	2 485	2 770	2 104	1 679	990	551	467
davon									
65 - 70.....	2 877	937	472	496	340	289	160	83	100
70 - 75.....	5 649	1 822	891	936	775	532	351	192	150
75 - 80.....	7 249	1 970	1 122	1 338	989	858	479	276	217
80 und älter.....	40 604	7 262	5 227	7 593	6 381	6 577	3 897	2 310	1 357
davon									
80 - 85.....	10 122	2 376	1 535	1 828	1 514	1 366	827	400	276
85 - 90.....	13 698	2 618	1 865	2 660	2 134	2 176	1 172	632	441
90 und älter.....	16 784	2 268	1 827	3 105	2 733	3 035	1 898	1 278	640
Zusammen.....	64 493	14 981	9 074	11 579	9 377	8 946	5 324	3 111	2 101
Durchschnittsalter in Jahren.....	80,6	75,8	78,9	81,6	82,4	83,8	83,6	85,1	.
Insgesamt									
unter 40.....	3 121	1 319	446	417	272	263	196	85	123
davon									
unter 18.....	765	327	107	91	50	93	81	12	4
18 - 40.....	2 356	992	339	326	222	170	115	73	119
40 - 65.....	16 163	5 586	2 794	2 624	1 933	1 339	853	506	528
davon									
40 - 50.....	3 516	1 264	610	564	370	260	205	112	131
50 - 60.....	7 245	2 518	1 235	1 162	878	645	373	216	218
60 - 65.....	5 402	1 804	949	898	685	434	275	178	179
65 - 80.....	29 964	8 684	4 544	5 309	4 079	3 257	1 964	1 115	1 012
davon									
65 - 70.....	6 631	2 059	1 026	1 178	861	682	384	212	229
70 - 75.....	11 087	3 361	1 662	1 863	1 540	1 146	738	411	366
75 - 80.....	12 246	3 264	1 856	2 268	1 678	1 429	842	492	417
80 und älter.....	49 113	9 303	6 614	9 240	7 521	7 698	4 537	2 599	1 601
davon									
80 - 85.....	14 399	3 477	2 233	2 590	2 100	1 889	1 145	543	422
85 - 90.....	16 245	3 222	2 283	3 171	2 449	2 530	1 359	723	508
90 und älter.....	18 469	2 604	2 098	3 479	2 972	3 279	2 033	1 333	671
Zusammen.....	98 361	24 892	14 398	17 590	13 805	12 557	7 550	4 305	3 264
Durchschnittsalter in Jahren.....	76,6	72,0	75,2	77,7	78,5	80,3	79,9	80,9	.

*) Empfänger/-innen, bei denen ein Ende der Leistung angegeben wurde.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen in Deutschland **im Laufe des Berichtsjahres 2011**
nach Hilfeart, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung

Hilfeart ¹⁾	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter in Jahren
		unter 18	18 - 40	40 - 65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	78 210	866	20 902	28 861	27 581	54,2
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	26 733	79	13 895	11 601	1 158	39,8
Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	52 232	788	7 030	17 446	26 968	.
In Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	18 941	160	6 772	7 239	4 770	50,5
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	13 322	5	5 996	5 833	1 488	43,8
Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	5 806	155	778	1 424	3 449	.
Außerhalb von und in Einrichtungen						
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen zusammen 2).....	96 080	1 019	27 193	35 664	32 204	53,6
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel).....	39 192	84	19 453	17 026	2 629	41,2
Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).....	57 895	940	7 773	18 852	30 330	.

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Leistungserbringung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 6.1 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 Länderübersicht nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung

Land	Insgesamt ¹⁾	Und zwar Empfänger/-innen von					
		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit -unmittelbar vom Sozialamt-
		zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen	zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen		
Baden-Württemberg.....	122 627	71 697	53 877	41 993	33 604	8 390	2 365
Bayern.....	189 567	125 661	82 158	51 221	42 047	14 731	7 616
Berlin.....	74 640	29 886	13 941	34 420	15 863	13 524	426
Brandenburg.....	39 471	28 432	18 315	9 171	6 282	2 210	512
Bremen	12 114	6 160	2 984	5 288	3 593	1 093	472
Hamburg.....	37 467	19 546	9 347	15 163	8 932	8 003	481
Hessen.....	94 650	57 198	32 800	31 069	21 030	9 712	2 551
Mecklenburg-Vorpommern.....	36 524	25 499	16 280	9 063	6 680	2 378	629
Niedersachsen	144 962	95 793	65 702	40 441	32 484	8 072	2 688
Nordrhein-Westfalen.....	278 916	155 269	90 055	111 360	80 740	11 263	4 374
Rheinland-Pfalz.....	54 775	32 168	24 128	18 631	15 193	3 686	2 251
Saarland.....	17 823	10 007	5 617	6 261	5 091	1 699	158
Sachsen.....	66 488	46 215	32 703	15 922	10 527	4 884	301
Sachsen-Anhalt.....	37 573	25 940	20 878	9 825	7 745	2 264	1 367
Schleswig-Holstein.....	53 720	34 750	23 101	15 858	11 973	1 879	3 394
Thüringen	33 192	24 077	17 447	7 353	5 757	2 292	230
Deutschland.....	1 294 509	788 298	509 333	423 039	307 541	96 080	29 815
Früheres Bundesgebiet.....	1 006 621	608 249	389 769	337 285	254 687	68 528	26 350
Neue Länder einschl. Berlin.....	287 888	180 049	119 564	85 754	52 854	27 552	3 465

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B 6.2 Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres 2011 Länderübersicht nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung je 1 000 Einwohner *)

Land	Insgesamt ¹⁾	Und zwar Empfänger/-innen von					
		Eingliederungshilfe für behinderte Menschen		Hilfe zur Pflege		Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	Hilfen zur Gesundheit -unmittelbar vom Sozialamt-
		zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen	zusammen ¹⁾	darunter Leistungen in Einrichtungen		
Baden-Württemberg.....	11,4	6,7	5,0	3,9	3,1	0,8	0,2
Bayern.....	15,1	10,0	6,5	4,1	3,3	1,2	0,6
Berlin.....	21,5	8,6	4,0	9,9	4,6	3,9	0,1
Brandenburg.....	15,8	11,4	7,3	3,7	2,5	0,9	0,2
Bremen	18,3	9,3	4,5	8,0	5,4	1,7	0,7
Hamburg	20,9	10,9	5,2	8,5	5,0	4,5	0,3
Hessen.....	15,6	9,4	5,4	5,1	3,5	1,6	0,4
Mecklenburg-Vorpommern.....	22,3	15,6	9,9	5,5	4,1	1,5	0,4
Niedersachsen	18,3	12,1	8,3	5,1	4,1	1,0	0,3
Nordrhein-Westfalen.....	15,6	8,7	5,0	6,2	4,5	0,6	0,2
Rheinland-Pfalz.....	13,7	8,0	6,0	4,7	3,8	0,9	0,6
Saarland.....	17,6	9,9	5,5	6,2	5,0	1,7	0,2
Sachsen.....	16,1	11,2	7,9	3,8	2,5	1,2	0,1
Sachsen-Anhalt.....	16,2	11,2	9,0	4,2	3,3	1,0	0,6
Schleswig-Holstein.....	18,9	12,3	8,1	5,6	4,2	0,7	1,2
Thüringen.....	14,9	10,8	7,8	3,3	2,6	1,0	0,1
Deutschland.....	15,8	9,6	6,2	5,2	3,8	1,2	0,4
Früheres Bundesgebiet.....	15,4	9,3	6,0	5,2	3,9	1,0	0,4
Neue Länder einschl. Berlin.....	17,7	11,0	7,3	5,3	3,2	1,7	0,2

*) Bevölkerungsstand: Durchschnittliche Bevölkerung 2011.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B7.1 Empfänger und Empfängerinnen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres
Zeitreihe nach Ort der Leistungserbringung und Geschlecht ab 1995
in 1000

Jahr	Insgesamt ^{a)}			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	insgesamt	davon		zusammen	davon		zusammen	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1995b).....	405	240	165	96	54	42	312	187	124
1996	420	250	170	102	58	44	321	194	127
1997	453	271	182	112	64	47	345	209	136
1998	495	297	198	127	74	53	372	226	146
1999	503	302	201	131	76	55	378	230	148
2000	525	316	209	139	81	58	392	239	154
2001	555	335	220	149	88	61	414	252	162
2002	578	349	229	159	94	65	427	260	167
2003	593	358	235	166	98	68	438	266	171
2004	629	377	252	194	112	81	449	273	176
2005b) c).....	585	354	231	197	118	78	417	253	165
2006b).....	638	385	253	230	138	91	444	269	176
2007b).....	672	406	266	249	150	99	461	278	182
2008	713	428	284	281	169	113	480	289	191
2009	725	433	291	298	175	122	490	296	195
2010	770	460	310	333	195	137	506	306	200
2011	788	470	318	355	207	147	509	308	201

a) Empfänger, die sowohl Leistungen außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erhalten haben, werden hier nur einmal gezählt.

b) Es fehlen die Angaben von Bremen.

c) Aufgrund weit reichender Umstellungen kam es 2005 zu deutlichen Untererfassungen bei der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.

Real war hier in 2005 kein Rückgang zu verzeichnen, der korrekte Wert dürfte zwischen den Werten von 2004 und 2006 (ca. 636 000 inkl. Bremen) liegen.

B Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

B7.2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zur Pflege in Deutschland im Laufe des Berichtsjahres
Zeitreihe nach Ort der Leistungserbringung und Geschlecht ab 1995
in 1000

Jahr	Insgesamt ^{a)}			Außerhalb von Einrichtungen			In Einrichtungen		
	insgesamt	davon		zusammen	davon		zusammen	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
1995b).....	574	171	402	214	83	131	365	90	275
1996.....	426	117	309	95	34	60	333	83	250
1997.....	328	95	234	88	31	57	242	64	178
1998.....	289	87	202	85	31	55	205	57	148
1999.....	310	92	218	82	31	51	229	61	168
2000.....	324	94	230	80	29	50	246	65	181
2001.....	332	97	235	83	31	52	249	66	183
2002.....	313	95	219	86	32	53	229	63	166
2003.....	323	99	224	87	33	54	238	67	171
2004.....	328	102	226	89	34	55	241	69	172
2005b).....	340	105	234	80	31	49	262	75	187
2006b).....	360	112	248	87	33	54	276	80	196
2007b) c).....	351	113	239	90	35	55	266	79	186
2008.....	397	128	269	110	43	68	291	87	204
2009.....	392	129	263	108	42	66	289	89	200
2010.....	411	137	274	115	45	70	301	94	207
2011.....	423	143	280	121	47	73	308	98	210

a) Empfänger, die sowohl Leistungen außerhalb von Einrichtungen als auch in Einrichtungen erhalten haben, werden hier nur einmal gezählt.

b) Es fehlen die Angaben von Bremen.

c) Aufgrund von Softwareproblemen kam es in 2007 zu einer Untererfassung bei der Hilfe zur Pflege in Nordrhein-Westfalen; insgesamt fehlten ca. 14 500 Fälle.

Anhang

Qualitätsbericht einschließlich Erhebungsbogen

Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII, 2010



Erscheinungsfolge: alle zwei Jahre
Erschienen im März 2012

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228 / 99 643 8953; Fax: +49 (0) 228 / 99 643 8994;
www.destatis.de/Kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Grundgesamtheit*: Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.
- *Räumliche Abdeckung*: Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.
- *Berichtszeitraum/-zeitpunkt*: 1. Januar bis 31. Dezember sowie Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.
- *Periodizität*: Jährlich.
- *Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen*: Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII).
- *Geheimhaltung*: Erhobene Einzelangaben werden grundsätzlich geheim gehalten.
- *Qualitätsmanagement*: Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 4

- *Inhalte der Statistik*: Daten zu den Empfängerinnen und Empfängern von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen.
- *Nutzerbedarf*: Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII bereitgestellt werden.
- *Nutzerkonsultation*: Die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer finden auf verschiedenen Wegen Berücksichtigung.

3 Methodik

Seite 6

- *Konzept der Datengewinnung*: Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII wird als Sekundärstatistik mittels einer Vollerhebung erhoben.
- *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.
- *Beantwortungsaufwand*: Zum Zwecke der Erhebung der Statistik findet keine Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 7

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.
- *Stichprobenbedingte Fehler*: Aufgrund der Konzeption als Vollerhebung sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII weitgehend ausgeschlossen.
- *Revisionen*: Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII finden keine Revisionen der Ergebnisse statt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 8

- *Aktualität*: Die Bundesergebnisse der Erhebung werden ca. 9 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit*: Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

Seite 8

- *Räumliche Vergleichbarkeit*: Die Erhebungsmethoden und -abläufe der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.
- *Zeitliche Vergleichbarkeit*: Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist aufgrund der Neugestaltung des Sozialhilferechts im Jahr 2005 erheblich eingeschränkt.

7 Kohärenz

Seite 8

- *Statistikübergreifende Kohärenz*: Es bestehen Überschneidungen zu weiteren Statistiken.
- *Statistikinterne Kohärenz*: Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII weist keine Inkonsistenzen auf.

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 8

- *Verbreitungswege*: Die Ergebnisse der Statistik werden als Pressemitteilung und in verschiedenen Veröffentlichungen und Datenbanken publiziert.
- *Richtlinien der Verbreitung*: Die Richtlinien der Verbreitung sind für alle Nutzergruppen einheitlich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 9

./.

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik sind Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII).

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Die Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

1.2 Statistische Einheiten (Erhebungs- und Darstellungseinheiten)

Beobachtungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII.

Erhebungseinheiten sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen.

1.3 Räumliche Abdeckung

Deutschland, früheres Bundesgebiet, neue Länder, Bundesländer.

Das Land Berlin wird im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel weder dem früheren Bundesgebiet noch den neuen Bundesländern zugerechnet.

Die Statistischen Landesämter veröffentlichen Statistiken über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zudem bis auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember des Berichtsjahres. Neben den kumulierten Angaben für das Berichtsjahr liefert die Statistik ferner Angaben zum Stichtag 31.12. des Berichtsjahres.

1.5 Periodizität

Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel wird jährlich erhoben.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe c bis g des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), in der Fassung der zwischenzeitlich erfolgten Änderungen. Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen (§ 126 Absatz 1 SGB XII) dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Der Erhebungsbogen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beinhaltet den Namen und die Anschrift der Auskunft gebenden Stelle sowie den Namen und die Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person. Bei diesen Angaben handelt es sich gemäß § 123 Abs. 1 SGB XII um Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen.

Das Statistische Bundesamt erhält somit ausschließlich vollständig anonymisierte Datensätze, durch die Rückschlüsse auf einzelne Personen ausgeschlossen werden.

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel unterliegen Veröffentlichungen statistischer Ergebnisse den in 1.7.1 genannten Geheimhaltungsvorschriften. Demnach sind in Veröffentlichungen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel im Rahmen einer primären Geheimhaltung grundsätzlich keine Angaben über weniger als drei Empfängerinnen und Empfänger enthalten. Mittels sekundärer Geheimhaltungsvorschriften wird verhindert, dass primär geheim gehaltene Werte durch Summen- oder Differenzbildung zurückgerechnet werden können.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerstellung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert.

Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

Für eine einheitliche und qualitativ hochwertige Anwendung und Aufrechterhaltung der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfolgt eine enge Abstimmung des Statistischen Bundesamtes mit den Statistischen Landesämtern und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) in jährlich stattfindenden Referentenbesprechungen sowie in regelmäßig (mindestens einmal jährlich) stattfindenden Arbeitsgruppen-Sitzungen zur Qualitätssicherung.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle durch die Statistischen Ämter statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII. Im Einzelnen werden die Leistungsberechtigten folgender Hilfen erfasst:

- Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII, §§ 47 bis 52);
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII, §§ 53 bis 60);
- Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII, §§ 61 bis 66);
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII, §§ 67 bis 69);
- Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII, §§ 70 bis 74).

Folgende Personen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen (diese Empfängergruppen werden in gesonderten Statistiken erfasst);
- deutsche Leistungsberechtigte, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben;
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen;
- seelisch behinderte Kinder und Jugendliche, die Leistungen gem. § 35a Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) erhalten;
- Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen gem. § 2 Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst).

Erhebungsmerkmale der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII sind gemäß § 122 Absatz 3 SGB XII:

- Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr, Wohngemeinde und Gemeindeteil, Staatsangehörigkeit, bei Ausländern auch aufenthaltsrechtlicher Status, Art des Trägers, erbrachte Leistung im Laufe und am Ende des Berichtsjahres sowie in und außerhalb von Einrichtungen nach Art der Leistung nach § 8 SGB XII, am Jahresende erbrachte Leistungen nach dem Dritten und Vierten Kapitel des SGB XII jeweils getrennt nach in und außerhalb von Einrichtungen,
- bei Leistungsberechtigten nach dem Sechsten und Siebten Kapitel des SGB XII auch die einzelne Art der Leistungen und die Ausgaben je Fall, Beginn und Ende der Leistungserbringung nach Monat und Jahr sowie Art der Unterbringung, Leistung durch ein Persönliches Budget,
- bei Leistungsberechtigten nach dem Sechsten Kapitel zusätzlich die Beschäftigten, denen der Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gelingt,
- bei Leistungsberechtigten nach dem Siebten Kapitel zusätzlich Erbringung von Pflegeleistungen von Sozialversicherungsträgern.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Nicht relevant.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

Unter Hilfen zur Gesundheit fallen die

- vorbeugende Gesundheitshilfe (§ 47 SGB XII),
- Hilfe bei Krankheit (§ 48 SGB XII),
- Hilfe zur Familienplanung (§ 49 SGB XII),
- Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§ 50 SGB XII) sowie
- Hilfe bei Sterilisation (§ 51 SGB XII).

Eine Meldung erfolgt hier nur, wenn die Leistung unmittelbar vom Sozialhilfeträger erbracht wurde.

Seit 2005 übernimmt im Bedarfsfall eine vom Leistungsberechtigten ausgewählte gesetzliche Krankenkasse gemäß § 264 SGB V die Krankenbehandlung. Die Krankenkasse, die ihren Sitz im Bereich des für die Hilfe zuständigen Trägers der Sozialhilfe haben muss, stellt dem Leistungsberechtigten eine Krankenversichertenkarte aus, so als ob er bei ihr versichert wäre. Die Berechtigten haben somit leistungsgerecht den Status von Versicherten in der gesetzlichen Krankenversicherung, ohne tatsächlich Versicherte zu sein. Die den Krankenkassen für diese Personen entstehenden Kosten werden ihnen anschließend von den zuständigen Sozialhilfeträgern erstattet. In der amtlichen Sozialhilfestatistik werden die nicht gesetzlich krankenversicherten Personen erfasst, deren Behandlungskosten nach § 264 Abs. 2 SGB V im Bedarfsfall zunächst über die Krankenkassen abgewickelt und später den Krankenkassen durch die Sozialhilfeträger erstattet werden. Da der amtlichen Statistik jedoch keine Informationen darüber vorliegen, ob im Laufe des Jahres tatsächlich Leistungen in Anspruch genommen wurden, werden diese Personen seit dem Berichtsjahr 2005 in der Gesamtzahl der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII nicht mehr berücksichtigt.

Nur Leistungsberechtigte, die voraussichtlich nicht mindestens einen Monat ununterbrochen Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des SGB XII beziehen (z. B. Nichtsesshafte), erhalten keine Krankenbehandlung von den Krankenkassen. Die notwendige medizinische Versorgung dieser Personen stellen die Sozialämter selbst sicher, indem sie zum Beispiel im Bedarfsfall die erbrachten medizinischen Leistungen unmittelbar vergüten.

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und die Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind, soweit die Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – etwa der Krankenversicherung, der Rentenversicherung oder den Agenturen für Arbeit – erbracht wird.

Zu den Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zählen die in § 54 SGB XII genannten Hilfearten. Dazu zählen neben den in § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-5 genannten Hilfen auch

– **Leistungen zur medizinischen Rehabilitation** (i. V. m. § 26 SGB IX)

– **Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben** (i. V. m. § 33 SGB IX)

– **Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen** (i. V. m. § 41 SGB IX). Für einen Übergang des/der Beschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

1. Die Hilfe in einer Werkstatt für behinderte Menschen wurde wegen Übergangs auf den allgemeinen Arbeitsmarkt im Laufe des Berichtsjahres eingestellt.
2. Seit Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt sind zum Stichtag 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres mindestens 3 Monate vergangen.

– **Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft** (i. V. m. § 55 Abs. 2 SGB IX). Diese sind entsprechend der Aufzählung des § 55 Abs. 2 SGB IX untergliedert.

Da es sich bei dieser Aufzählung um einen nicht abschließenden Maßnahmenkatalog handelt, sind weitere Leistungen, die sich im Einzelfall ergeben, unter der Position „Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft“ erfasst.

Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)

Die Hilfe zur Pflege wird bedürftigen Personen gewährt, die infolge einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung bei den gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, in erheblichem oder höherem Maße auf fremde Hilfe angewiesen sind. Sie wird jedoch nur geleistet, wenn der Pflegebedürftige die Pflegeleistungen finanziell weder selbst tragen kann noch sie von anderen – zum Beispiel der Pflegeversicherung – erhält.

Außerhalb von Einrichtungen

Leistungen für häusliche Pflege nach § 63 SGB XII werden entweder in Form von Pflegegeld gemäß § 64 SGB XII oder in Form von angemessenen Aufwendungen oder Beihilfen gemäß § 65 SGB XII erbracht sowie durch Hilfsmittel gemäß § 61 Abs. 2 Satz 1 SGB XII.

Arbeitgebermodell bei der Heranziehung einer besonderen Pflegekraft nach § 65 Abs. 1 Satz 2 SGB XII

Bei dem sog. Arbeitgebermodell organisieren Pflegebedürftige ihre Pflege selbst und beschäftigen zu diesem Zweck für ihre Pflege andere Personen. Nach dem Recht der Pflegeversicherung handelt es sich hier um selbst beschaffte Pflege, für die die Pflegeversicherung nur Pflegegeld leistet. Da diese Leistung zur Bezahlung der angestellten Pflegekräfte regelmäßig nicht ausreicht, hat der Pflegebedürftige auch dann einen Anspruch auf Übernahme der verbleibenden Kosten der Pflegekräfte, wenn er nicht die vorrangige höhere Sachleistung der Pflegeversicherung in Anspruch nimmt (vgl. § 66 Abs. 4 SGB XII). Das von der Pflegeversicherung gezahlte Pflegegeld wird aber auf die Leistung des Sozialhilfeträgers voll angerechnet.

In Einrichtungen

Teilstationäre Pflege wird in Einrichtungen gewährt, in denen die Leistungsberechtigten Tagespflege bzw. Nachtpflege erhalten. Die teilstationäre Pflege umfasst auch die notwendige Beförderung des Pflegebedürftigen von der Wohnung zur Einrichtung und zurück (§ 41 SGB XI).

Kurzzeitpflege wird für eine Übergangszeit im Anschluss an eine stationäre Behandlung des Pflegebedürftigen oder in sonstigen Krisensituationen gewährt, in denen vorübergehend häusliche oder teilstationäre Pflege nicht möglich oder nicht ausreichend ist (§ 42 SGB XI).

Als **stationäre Pflege** ist die vollstationäre Pflege gemäß § 43 SGB XI zu verstehen. Bei den Leistungen der stationären Pflege werden die Leistungen der sogenannten Pflegestufe 0, Pflegestufe 1, Pflegestufe 2 und Pflegestufe 3 (inklusive „Härfälle“) nochmals getrennt erfasst.

Pflegeleistungen eines Sozialversicherungsträgers

Falls im Berichtsjahr Hilfe zur Pflege gewährt wurde, wird angegeben, ob auch Pflegeleistungen eines Sozialversicherungsträgers gewährt wurden. In erster Linie kommen hier die Leistungen der gesetzlichen Pflege- sowie der Krankenversicherung in Betracht.

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel SGB XII)

Die Leistungen der Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten richten sich an Personen, bei denen besonders belastende Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind. Insbesondere von Obdachlosigkeit und in Verbindung damit von weiteren existenziellen Problemlagen betroffene Personen gehören zu diesem Adressatenkreis. Die Hilfe in anderen Lebenslagen umfasst verschiedene Leistungen:

- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII)
- Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII)
- Altenhilfe (§ 71 SGB XII)
- Blindenhilfe (§ 72 SGB XII)
- Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII)
- Bestattungskosten (§ 74 SGB XII)

2.2 Nutzerbedarf

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Die Statistik wird hauptsächlich von den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)) und den Kommunalverwaltungen genutzt. Daneben zählen auch die Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach §4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII ist eine Vollerhebung und eine Sekundärstatistik, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Des Weiteren handelt es sich um eine dezentrale Statistik: Das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie Technik vor, die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebung durch. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderegebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

Nach § 126 Absatz 2 SGB XII sind dem Statistischen Bundesamt – neben den Ergebnissen der Vollerhebung – jährlich unverzüglich nach Ablauf des Berichtszeitraums von den Statistischen Landesämtern Einzelangaben aus einer Zufallsstichprobe mit einem Auswahlatz von 25% der Leistungsempfänger für Zusatzaufbereitungen zur Verfügung zu stellen.

Die Auswahlgrundlage für die Stichprobenziehung sind alle Personen, die Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen. Die Laufende Nummer (EF 3) und die Kennnummer (EF 4) werden aus dem Datensatz entfernt. Die Datensätze werden nach folgenden Merkmalen in der vorgegebenen Reihenfolge sortiert:

- Haupthilfearten (EF 674 – EF 678),
- Regionalangabe (EF 7),
- Geschlecht (EF 9),
- Alter (EF 10),
- Staatsangehörigkeit (EF 11).

Nach der Sortierung wird jeweils einer von vier Datensätzen ausgewählt.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Aus vorliegenden Verwaltungsdaten werden von den zuständigen auskunftspflichtigen Berichtsstellen in den Bundesländern Daten über die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII anhand eines speziell für die Statistik konzipierten Erhebungsbogens erfasst bzw. entsprechend einer fest vorgegebenen Datensatzstruktur aus vorhandenen Datenbanken generiert und anschließend an das jeweilige Statistische Landesamt gesendet.

Nach vollständiger Lieferung und Zusammenführung des Datenmaterials für das jeweilige Berichtsjahr bzw. den Berichtsstichtag werden diese anhand von umfassenden Plausibilitätsprüfungen durch das jeweilige Statistische Landesamt auf Richtigkeit und Vollständigkeit hin überprüft. Treten innerhalb der Plausibilitätsprüfung Unstimmigkeiten und/oder Fehler auf, erfolgt eine Rücksprache und Klärung mit den Auskunftspflichtigen. Aus den fehlerfreien Daten erstellen die Statistischen Landesämter Tabellen. Das Statistische Bundesamt erhält Summensätze und erstellt aus den gelieferten Daten (Summensätze) der Länder das Bundesergebnis.

Der [Erhebungsbogen](#) für die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII befindet sich im Anhang des Dokuments.

3.3 Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)

Nicht relevant.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Nicht relevant.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Somit findet zum Zwecke der Erhebung der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII keine zusätzliche Belastung von Auskunftgebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII wird jährlich als Vollerhebung durchgeführt. Folglich sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen. Nicht-stichprobenbedingte Fehler sind zwar nicht völlig auszuschließen, werden aber durch die in 3.2 beschriebenen umfassenden Plausibilitätsprüfungen sowie die enge Abstimmung innerhalb der Qualitätssicherung (siehe auch 1.8.1) minimiert. Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII sind demzufolge grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich bei der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler nicht auftreten (die in 3.1 dargestellte 25%-Stichprobe stellt lediglich eine Zusatzaufbereitung des Bundes zur Vollerhebung dar).

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

Systematische Fehler durch Mängel in der Erfassungs-/Auswahlgrundlage: Gemäß § 125 SGB XII sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände auskunftspflichtig. Fehler durch Mängel in der Erfassungs- oder Auswahlgrundlage sind somit weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale: Durch die Auskunftspflicht der örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe und der kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände werden Ausfälle ganzer Einheiten weitgehend ausgeschlossen. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich festgeschrieben ist (§ 122 Absatz 3 SGB XII), sind Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler: Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden weitgehend ausgeschlossen.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Im Rahmen der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden keine vorläufigen Ergebnisse veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten in der Regel als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

4.4.3 Revisionsanalysen

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Erhebung der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 1. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Landesämter weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse der Erhebung werden in der Regel 9 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher. Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Konzepte und Definitionen) der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Im Erhebungskonzept haben sich bis 2004 (bis dahin durchgeführt als „Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe in besonderen Lebenslagen“) nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Bundessozialhilfegesetz in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Die einzelnen Hilfearten der bisherigen Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) sind ab diesem Zeitpunkt im SGB XII separat in den Kapiteln 5 bis 9 geregelt.

Aufgrund der Änderungen sind die Daten der Berichtsjahre bis einschließlich 2004 nur sehr eingeschränkt mit den Zahlen ab dem Berichtsjahr 2005 vergleichbar.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Personen, denen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII gewährt werden, können gleichzeitig auch Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel sowie Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII erhalten. In diesem Fall werden diese Personen auch in der Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfasst.

Personen, die ausschließlich Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel bzw. Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel des SGB XII beziehen, werden in der entsprechenden Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt bzw. in der Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfasst.

Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) ist es unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen ebenfalls möglich, Hilfen nach dem 5.-9. Kapitel des SGB XII zu beziehen. Diese Personen werden im Rahmen der Statistik der Empfänger von Asylbewerberleistungen und der Statistik der Empfänger von besonderen Asylbewerberleistungen erfasst.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

./.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilung:

Jährlich im Dezember wird üblicherweise eine Pressemitteilung über die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII des jeweiligen Vorjahres unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

Veröffentlichungen:

Die Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII werden sowohl online in elektronischer als auch teilweise in gedruckter Form (kostenpflichtig) angeboten.

- Internetangebot unter <http://www.destatis.de> > Zahlen und Fakten > Gesellschaft und Staat > Soziales > Sozialleistungen > Sozialhilfe
- Fachserie 13, Reihe 2.3 „Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Soziales > Sozialhilfe in Deutschland
- Veröffentlichung „Wirtschaft und Statistik“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Wirtschaft und Statistik (auch in gedruckter Form erhältlich). Ergebnisse der Sozialhilfe-Statistiken werden in der Regel Anfang des Jahres publiziert.
- Statistisches Jahrbuch des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Statistisches Jahrbuch (auch in gedruckter Form erhältlich).
- Faltblatt „Sozialhilfe in Deutschland“ unter <http://www.destatis.de> > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Soziales > Sozialhilfe in Deutschland

Online-Datenbanken:

- Daten in GENESIS-online unter <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>
- Daten im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes unter <http://www.gbe-bund.de>

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

./.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Der Veröffentlichungszeitpunkt der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII ist nicht im Veröffentlichungskalender festgehalten. Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Statistik der Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII erfolgt in der Regel jährlich üblicherweise im Dezember für das vorangegangene Kalenderjahr (Berichtsjahr) und ist allen (unter 2.2 genannten) Nutzergruppen ab der Erstveröffentlichung durch die Pressemitteilung zugänglich.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

./.

**Statistik über die Empfänger von
Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel
SGB XII im Berichtsjahr 2010**

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen in der separaten Unterlage.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ansprechpartner/-in
für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

SH5

Name des Amtes

Org. Einheit

Straße + Hausnummer

PLZ, Ort

Sie erreichen uns über

Telefon:

Herr Xxxxx XXXX XX-XXXX

Frau Xxxxxx XXXX XX-XXXX

Telefax: XXXX XX-XXXX

E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Allgemeine Angaben

Kreis/Gemeinde 1-6
Kreis Gemeinde

Laufende Nummer 7-12 wird vom Statistischen Amt ausgefüllt

Kennnummer 13-23

Art des Trägers

örtlich 24 ☐ 1

überörtlich 24 ☐ 2

Merkmale des/der Leistungsberechtigten

Wohnort 25-35
Land Kreis Gemeinde Gemeindeteil

Geschlecht

männlich 36 ☐ 1

weiblich 36 ☐ 2

Geburtsmonat/-jahr 37-42
Monat Jahr

Personengruppe

Deutsche/-r 43 ☐ 1

EU-Ausländer/-in 43 ☐ 2

Bürgerkriegsflüchtling 43 ☐ 3

Asylberechtigte/-r 43 ☐ 4

sonstiger Ausländer/sonstige Ausländerin 43 ☐ 5

noch: Merkmale des/der Leistungsberechtigten

Die beiden folgenden Fragen sind nur auszufüllen, wenn am 31.12. Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII gewährt wurden.

Wurden am 31.12. auch laufende Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt) gewährt?

- ja, außerhalb von Einrichtungen 44 ☐ 1
- ja, in Einrichtungen 44 ☐ 2
- nein 44 ☐ 3

Wurden am 31.12. auch laufende Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) gewährt?

- ja, außerhalb von Einrichtungen 45 ☐ 1
- ja, in Einrichtungen 45 ☐ 2
- nein 45 ☐ 3

Angaben zu den Hilfeleistungen

Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel SGB XII)

Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Vorbeugende Gesundheitshilfe (§47 SGB XII)	46 <input type="checkbox"/>	47 <input type="checkbox"/>	48 <input type="checkbox"/>	49 <input type="checkbox"/>
Hilfe bei Krankheit (§48 SGB XII)	50 <input type="checkbox"/>	51 <input type="checkbox"/>	52 <input type="checkbox"/>	53 <input type="checkbox"/>
Hilfe zur Familienplanung (§49 SGB XII)	54 <input type="checkbox"/>	55 <input type="checkbox"/>	56 <input type="checkbox"/>	57 <input type="checkbox"/>
Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft (§50 SGB XII)	58 <input type="checkbox"/>	59 <input type="checkbox"/>	60 <input type="checkbox"/>	61 <input type="checkbox"/>
Hilfe bei Sterilisation (§51 SGB XII)	62 <input type="checkbox"/>	63 <input type="checkbox"/>	64 <input type="checkbox"/>	65 <input type="checkbox"/>

Achtung

Die folgende Frage ist in jedem Fall zu beantworten.

Bestand Anspruchsberechtigung auf Krankenbehandlung nach § 264 Abs. 2 SGB V?

- ja, im Laufe des Berichtsjahres einschließlich Jahresende 66 ☐ 1
- ja, im Laufe des Berichtsjahres aber nicht mehr am Jahresende 66 ☐ 2
- nein 66 ☐ 3

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel SGB XII)

Beginn der Leistung insgesamt 67-72
Monat Jahr

Ende der Leistung insgesamt 73-78
Monat Jahr

Beginn der Leistung in Einrichtungen 79-84
Monat Jahr

Ende der Leistung in Einrichtungen 85-90
Monat Jahr

Gesamtausgaben nach dem SGB XII im Laufe des Berichtsjahres (sozialhilferechtlicher Gesamtbedarf) 91-96
Volle Euro

Wurde im Laufe des Berichtsjahres Eingliederungshilfe in Form eines Persönlichen Budgets oder als Teil eines trägerübergreifenden Persönlichen Budgets gewährt?

ja 97 ☐ 1

nein 97 ☐ 2  falls nein, weiter mit Leistungen

Beginn der Leistungsgewährung in Form eines Persönlichen Budgets 98-103
Monat Jahr

Falls diese Form der Leistung wieder eingestellt wurde: Ende der Leistungsgewährung in Form eines Persönlichen Budgets 104-109
Monat Jahr

Handelt es sich um ein trägerübergreifendes Persönliches Budget, d. h. sind weitere Leistungsträger hieran beteiligt?

ja 110 ☐ 1

nein 110 ☐ 2

Leistungen	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 26 SGB IX)	111 <input type="checkbox"/>	112 <input type="checkbox"/>	113 <input type="checkbox"/>	114 <input type="checkbox"/>
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 33 SGB IX)	115 <input type="checkbox"/>	116 <input type="checkbox"/>	117 <input type="checkbox"/>	118 <input type="checkbox"/>
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 41 SGB IX)		119 <input type="checkbox"/>		120 <input type="checkbox"/>
hierzu Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto) 121-126 <input type="text"/> Volle Euro				
Gelang der Übergang des/der Beschäftigten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt?				
ja 127 <input type="checkbox"/> 1				
nein 127 <input type="checkbox"/> 2				

Leistungen	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (§ 54 Abs. 1 Satz 1 SGB XII i. V. m. § 55 Abs. 2 SGB IX)				
Hilfsmittel ohne die Hilfsmittel nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX (§ 55 Abs. 2 Nr. 1 SGB IX)	128 <input type="checkbox"/>		129 <input type="checkbox"/>	
Heilpädagogische Leistungen für Kinder (§ 55 Abs. 2 Nr. 2 SGB IX)	130 <input type="checkbox"/>	131 <input type="checkbox"/>	132 <input type="checkbox"/>	133 <input type="checkbox"/>
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten (§ 55 Abs. 2 Nr. 3 SGB IX)	134 <input type="checkbox"/>	135 <input type="checkbox"/>	136 <input type="checkbox"/>	137 <input type="checkbox"/>
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt (§ 55 Abs. 2 Nr. 4 SGB IX)	138 <input type="checkbox"/>	139 <input type="checkbox"/>	140 <input type="checkbox"/>	141 <input type="checkbox"/>
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung (§ 55 Abs. 2 Nr. 5 SGB IX)	142 <input type="checkbox"/>	143 <input type="checkbox"/>	144 <input type="checkbox"/>	145 <input type="checkbox"/>
Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten (§ 55 Abs. 2 Nr. 6 SGB IX), und zwar in				
einer eigenen Wohnung (= ambulant betreutes Wohnen)	146 <input type="checkbox"/>		147 <input type="checkbox"/>	
einer Wohngemeinschaft (= ambulant betreutes Wohnen)	148 <input type="checkbox"/>		149 <input type="checkbox"/>	
einer Wohneinrichtung (einschl. Außenwohngruppen)		150 <input type="checkbox"/>		151 <input type="checkbox"/>
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben (§ 55 Abs. 2 Nr. 7 SGB IX)	152 <input type="checkbox"/>	153 <input type="checkbox"/>	154 <input type="checkbox"/>	155 <input type="checkbox"/>
hierzu Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)	156-161	<input type="text"/> Volle Euro		
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (§ 55 Abs. 2 SGB IX)	162 <input type="checkbox"/>	163 <input type="checkbox"/>	164 <input type="checkbox"/>	165 <input type="checkbox"/>
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung (§ 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB XII)	166 <input type="checkbox"/>	167 <input type="checkbox"/>	168 <input type="checkbox"/>	169 <input type="checkbox"/>
Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschl. des Besuchs einer Hochschule (§ 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB XII)	170 <input type="checkbox"/>	171 <input type="checkbox"/>	172 <input type="checkbox"/>	173 <input type="checkbox"/>
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit (§ 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB XII)	174 <input type="checkbox"/>	175 <input type="checkbox"/>	176 <input type="checkbox"/>	177 <input type="checkbox"/>
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII (§ 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 4 SGB XII)		178 <input type="checkbox"/>		179 <input type="checkbox"/>
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben (§ 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 SGB XII)	180 <input type="checkbox"/>	181 <input type="checkbox"/>	182 <input type="checkbox"/>	183 <input type="checkbox"/>
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe (§ 54 Abs. 1 Satz 1, § 54 Abs. 2 SGB XII)	184 <input type="checkbox"/>	185 <input type="checkbox"/>	186 <input type="checkbox"/>	187 <input type="checkbox"/>

Hilfe zur Pflege (7. Kapitel SGB XII)

Beginn der Leistung insgesamt	188-193	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr
Ende der Leistung insgesamt	194-199	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr
Beginn der Leistung in Einrichtungen	200-205	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr
Ende der Leistung in Einrichtungen	206-211	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr
Gesamtausgaben nach dem SGB XII im Laufe des Berichtsjahres (sozialhilferechtlicher Gesamtbedarf)	212-217	<input type="text"/> Volle Euro			
Wurden im Laufe des Berichtsjahres auch Pflege- leistungen eines Sozialversicherungsträgers gewährt?					
ja	218	<input type="checkbox"/>	1		
nein	218	<input type="checkbox"/>	2		
Wurde im Laufe des Berichtsjahres Hilfe zur Pflege in Form eines Persönlichen Budgets oder als Teil eines trägerübergreifenden Persönlichen Budgets gewährt?					
ja	219	<input type="checkbox"/>	1		
nein	219	<input type="checkbox"/>	2	▶ falls nein, weiter mit Leistungen	
Beginn der Leistungsgewährung in Form eines Persönlichen Budgets	220-225	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr
Falls diese Form der Leistung wieder eingestellt wurde: Ende der Leistungsgewährung in Form eines Persönlichen Budgets	226-231	<input type="text"/>	<input type="text"/>	Monat	Jahr
Handelt es sich um ein trägerübergreifendes Persönliches Budget, d. h. sind weitere Leistungsträger hieran beteiligt?					
ja	232	<input type="checkbox"/>	1		
nein	232	<input type="checkbox"/>	2		

Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Im Laufe des Berichtsjahres	Am Jahresende	Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)
			Volle Euro
Pflegegeld bei erheblicher Pflegebedürftigkeit (§ 64 Abs. 1 SGB XII)	233 <input type="checkbox"/>	234 <input type="checkbox"/>	235-240 <input type="text"/>
Pflegegeld bei schwerer Pflegebedürftigkeit (§ 64 Abs. 2 SGB XII)	241 <input type="checkbox"/>	242 <input type="checkbox"/>	243-248 <input type="text"/>
Pflegegeld bei schwerster Pflegebedürftigkeit (§ 64 Abs. 3 SGB XII)	249 <input type="checkbox"/>	250 <input type="checkbox"/>	251-256 <input type="text"/>
angemessene Aufwendungen der Pflegeperson (§ 65 Abs. 1 Satz 1, Halbsatz 1 SGB XII)	257 <input type="checkbox"/>	258 <input type="checkbox"/>	
angemessene Beihilfen (§ 65 Abs. 1 Satz 1, Halbsatz 2 SGB XII)	259 <input type="checkbox"/>	260 <input type="checkbox"/>	
Aufwendungen für die Beiträge einer Pflegeperson/ bes. Pflegekraft für eine angemessene Alterssicherung (§ 65 Abs. 1 und 2 SGB XII)	261 <input type="checkbox"/>	262 <input type="checkbox"/>	

noch: Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Im Laufe des Berichtsjahres	Am Jahresende	Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)
Kostenübernahme für Heranziehung einer besonderen Pflegekraft (§ 65 Abs. 1 Satz 2 SGB XII)			
	263 <input type="checkbox"/>	264 <input type="checkbox"/>	267-272 <input type="checkbox"/>
darunter Finanzierung des sog. Arbeitgebermodells	265 <input type="checkbox"/>	266 <input type="checkbox"/>	267-272 <input type="checkbox"/>
Hilfsmittel (§ 61 Abs. 2 Satz 1 SGB XII)	273 <input type="checkbox"/>	274 <input type="checkbox"/>	

Volle Euro

Leistungen in Einrichtungen	Im Laufe des Berichtsjahres	Am Jahresende	Ausgaben im Laufe des Berichtsjahres (brutto)
Teilstationäre Pflege (§ 61 Abs. 2 Satz 1 und 2 SGB XII i. V.m. § 28 Abs. 1 Nr. 6 SGB XI)			
	275 <input type="checkbox"/>	276 <input type="checkbox"/>	277-282 <input type="checkbox"/>
Kurzzeitpflege (§ 61 Abs. 2 Satz 1 und 2 SGB XII i. V.m. § 28 Abs. 1 Nr. 7 SGB XI)			
	283 <input type="checkbox"/>	284 <input type="checkbox"/>	285-290 <input type="checkbox"/>
Stationäre Pflege (§ 61 Abs. 2 Satz 1 und 2 SGB XII i. V.m. § 28 Abs. 1 Nr. 8 SGB XI)			
	291 <input type="checkbox"/>	292 <input type="checkbox"/>	293-298 <input type="checkbox"/>
darunter sogenannte Pflegestufe 0	299 <input type="checkbox"/>	300 <input type="checkbox"/>	301-306 <input type="checkbox"/>
Pflegestufe 1	307 <input type="checkbox"/>	308 <input type="checkbox"/>	309-314 <input type="checkbox"/>
Pflegestufe 2	315 <input type="checkbox"/>	316 <input type="checkbox"/>	317-322 <input type="checkbox"/>
Pflegestufe 3	323 <input type="checkbox"/>	324 <input type="checkbox"/>	325-330 <input type="checkbox"/>

Volle Euro

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel SGB XII) und Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel SGB XII)

Leistungen	Im Laufe des Berichtsjahres		Am Jahresende	
	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69 SGB XII)	331 <input type="checkbox"/>	332 <input type="checkbox"/>	333 <input type="checkbox"/>	334 <input type="checkbox"/>
Hilfe zur Weiterführung des Haushalts (§ 70 SGB XII)	335 <input type="checkbox"/>	336 <input type="checkbox"/>	337 <input type="checkbox"/>	338 <input type="checkbox"/>
Altenhilfe (§ 71 SGB XII)	339 <input type="checkbox"/>	340 <input type="checkbox"/>	341 <input type="checkbox"/>	342 <input type="checkbox"/>
Blindenhilfe (§ 72 SGB XII)	343 <input type="checkbox"/>	344 <input type="checkbox"/>	345 <input type="checkbox"/>	346 <input type="checkbox"/>
Hilfe in sonstigen Lebenslagen (§ 73 SGB XII)	347 <input type="checkbox"/>	348 <input type="checkbox"/>	349 <input type="checkbox"/>	350 <input type="checkbox"/>
Bestattungskosten (§ 74 SGB XII)	351 <input type="checkbox"/>		352 <input type="checkbox"/>	